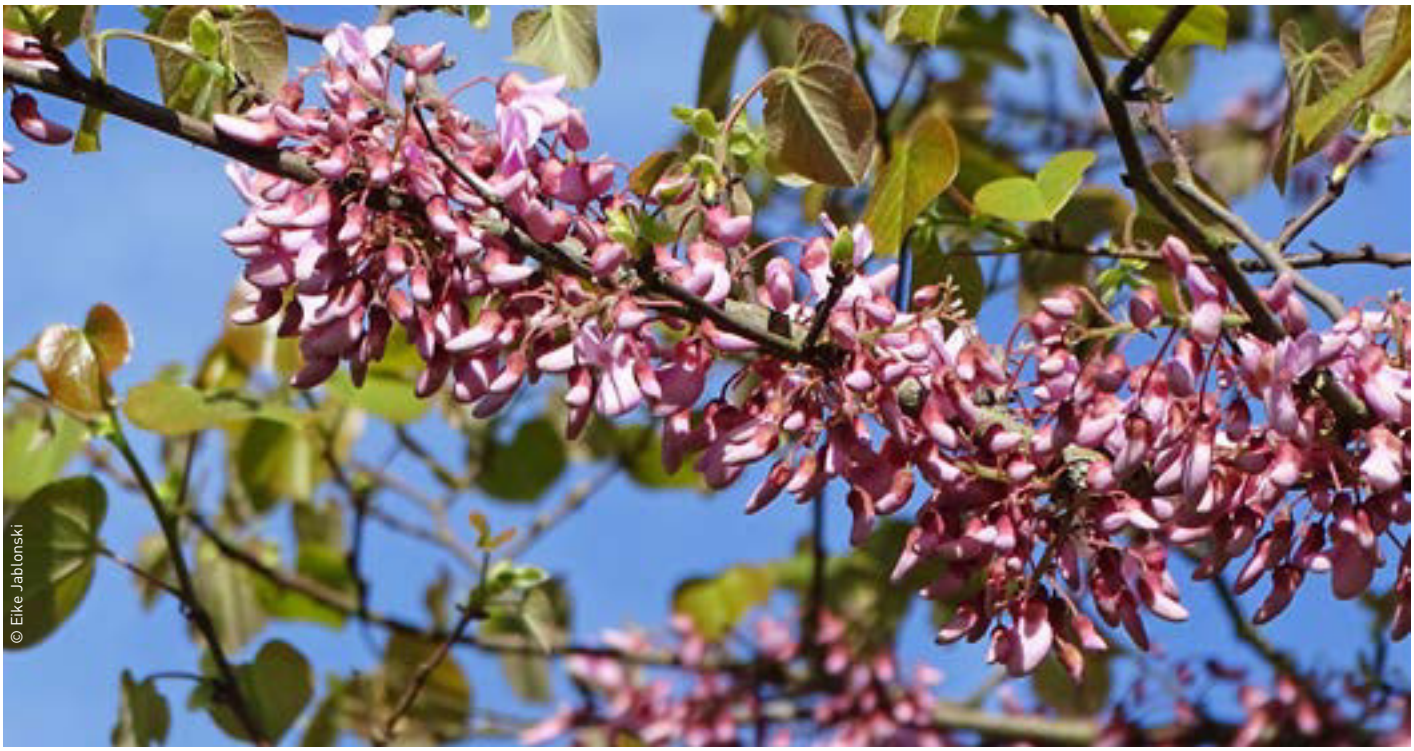
Bemerkenswerte Pflanzen in der Ackerbauschule (87)

Cercis racemosa – der Traubenblütige Judasbaum

Blüten, die direkt aus dem Stamm sprießen? Kann man im Arboretum des LTA sehen. Und ob es noch einen zweiten blühenden *Cercis racemosa* in Luxemburg gibt? Wahrscheinlich nicht, denn diese chinesische Art ist sehr selten, obwohl sie wunderschön ist.



Bekannter als der Traubenblütige Judasbaum ist der Gewöhnliche Judasbaum, *Cercis siliquastrum*, der in einigen Gärten zu bewundern ist. Im April steht er, wie die anderen *Cercis*-Arten, in voller Blüte. Auch der aus Nordamerika stammende *Cercis canadensis* blüht im Arboretum der Ackerbauschule im letzten Aprildrittel voll.

Doch die Rede soll von dem seltensten der Judasbäume sein. Der aus China stammende *Cercis racemosa* entfaltet sein Laub erst spät, Anfang Mai, wenn die meisten anderen Gehölze bereits ausgetrieben sind. Doch vor dem Laubaustrieb blüht er mit seinen Schmetterlingsblüten. Die sind hell rosa, im Gegensatz zu den fast violett erscheinenden Blüten der Schwesternarten.

Auch sind die Blüten traubenartig angeordnet, im Gegensatz zu den eher einzelnstehenden Blüten des Gewöhnlichen Judasbaumes. Eine sehr interessante Besonderheit lässt sich dabei beobachten – einzelne Blütenstände entsprießen direkt dem Stamm! Diese Kuriosität ist bei tropischen Pflanzen häufiger zu sehen, etwa bei dem Kakaostrauch.

Bei uns sind es eigentlich nur die Judasbäume, bei denen man dieses Phänomen, die Stammblütigkeit oder Kauliflorie, beobachten kann. Unser blühendes Exemplar blüht zum ersten Mal so richtig auffällig, im Alter von 15 Jahren.

Wenn Saat angesetzt wird, werden wir diese wundervolle Pflanze vermehren, von der der englisch-amerikanische Pflanzensammler Ernest Wilson, der Hunderte von Pflanzen in Ostasien gesammelt hatte, sagte, dies sei das schönste Blütengehölz, welches er in die Gartenkultur eingeführt hätte.

Das zu den Schmetterlingsblütern gehörende Gehölz wird etwa 5-6 m hoch und 3-4 m breit, verträgt jeden Standort und ist winterhart. Biene und Hummeln halten sich gerne in den Blütentrauben auf.

Der Name Judasbaum (aber auch im Englischen Judas Tree oder Französischen Arbre de Judée) weist tief in den christlichen Glauben hinein, denn an einem solchen Baum soll sich der Apostel Judas erhängt haben, nachdem er Jesus verraten hatte. Aus Scham darüber sind die Blüten rot angelaufen.

Ergänzend hierzu kann man die runden Blätter, die sich erst während der Blüte bilden, als die Judas für seinen Verrat bezahlten Silberstücke sehen.

Die Judasbäume sind wertvolle Frühlingsblüher im Garten, hart und trockenheitstolerant. Die kleine Sammlung der Judasbäume in Ettelbruck ist zur Blüte wundervoll. Warum nicht im Garten eine ähnliche Situation schaffen?

Eike Jablonski, LTA